

Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

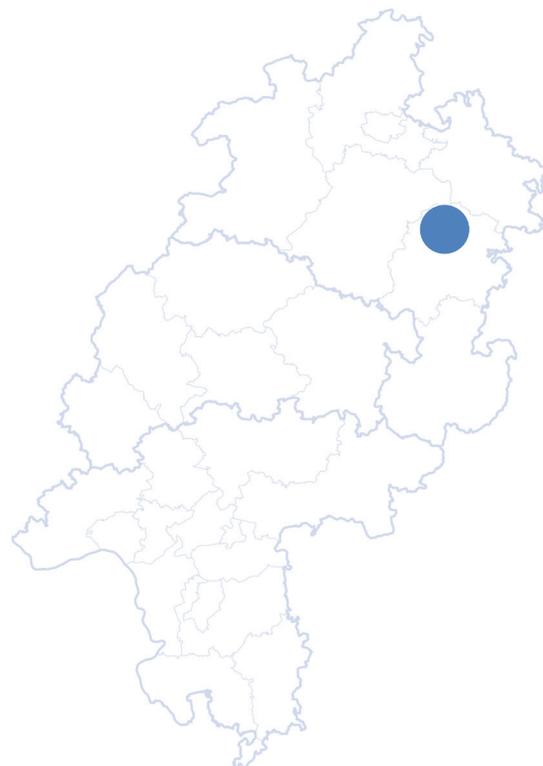
Alheim-Heinebach: „Haus der Generationen“ mit „Vitalplatz“



Förderprogramm Stadtumbau in Hessen

„Ein Haus für alle“ wünschten sich die Bürgerinnen und Bürger in Heinebach. Im größten Alheimer Ortsteil wurde das alte Bürgerhaus weitgehend abgerissen, um an gleicher Stelle ein „Neues“ entstehen zu lassen: das HDG - die zentrale Einrichtung des GenerationenNetzwerks in Alheim. Nach nur knapp einem Jahr Bauzeit wurde die neue Begegnungsstätte im April 2011 eingeweiht.

Das neue Mehrgenerationenhaus ist gleichermaßen Treffpunkt für Jugendliche und Senioren, bietet Mittagsverpflegung an, beherbergt ein Bürgerbüro und bietet Räumlichkeiten für Veranstaltungen der Vereine, Schulen und Kindergärten. Der schlichte Baukörper mit seiner ansprechenden Architektur fügt sich gut in den Ortskern ein. Die gut frequentierte Einrichtung ist ein Erfolgsmodell geworden für das Miteinander der Generationen.



Alheim

Kommunikation und Miteinander als „Schlüssel“, um die Attraktivität des ländlichen Raums zu erhöhen

Die drei nordhessischen, im Landkreis Hersfeld-Rotenburg gelegenen, Kommunen Bebra (13.700 EW), Rotenburg a.d. Fulda (13.400 EW) und Alheim (5.100 EW¹) haben sich 2006 zur kommunalen Arbeitsgemeinschaft mit der Bezeichnung „Pro Region Mittleres Fuldataal“ zusammengeschlossen. In der Kurzbezeichnung nennt sich die Gemeinschaft ZuBRA: Zukunft/Zusammenarbeit Bebra, Rotenburg an der Fulda, Alheim.

Gemeinsam möchten sie sich den Herausforderungen des wirtschaftlichen und demographischen Wandels stellen, um die Lebensqualität in ihren Gemeinden zu verbessern und um als Wohn- und Arbeitsorte weiter an Attraktivität gewinnen. Hinter der Zusammenarbeit steht die Erkenntnis, dass gemeinsames Handeln nicht nur die Region stärkt, sondern auch jede einzelne Partnerkommune.

Dem Ortsteil Heinebach als zentraler (Nah-) Versorgungsstandort der Gesamtgemeinde fehlte es an einem zentralen Kommunikationsort für die Bürgerinnen und Bürger. Der mittelalterliche Ortskern wurde diesem Anspruch nicht gerecht. Schäden in der Bausubstanz, insbesondere bei historischen Gebäuden sowie vereinzelte Leerstände von Wohnungen prägen diesen Bereich und hätten komplexer langwieriger Maßnahmen bedurft. Daher entschied die Gemeinde, den bestehenden Komplex aus Bürgerhaus und Turnhalle an die Anforderungen einer modernen Gemeinschaftseinrichtung anzupassen. Das Projekt ist Schwerpunkt der Stadtumbauförderung in Alheim-Heinebach innerhalb des Zusammenschlusses ZuBRA.



Eingangsbereich des Bürgerhauses
aus den 1970er Jahren

Die Gemeinde Alheim ist Teil der gemeindeübergreifenden Kooperation ZuBRA und wird seit 2005 aus dem Förderprogramm Stadtumbau in Hessen gefördert.

¹ Siehe Gemeindedatenblätter unter:
www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon_PDF/632003.pdf
bzw. [PDF/632018.pdf](http://www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon_PDF/632018.pdf), [PDF/632001.pdf](http://www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon_PDF/632001.pdf)

Das „Haus der Generationen“ - ein Baustein, um das Leben in der Gemeinde Alheim für Menschen jeden Alters zu gestalten

Die übergeordnete Zielsetzung der Interkommunalen Kooperation lautet „Generationengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit“. Man möchte den Alltag und Lebensraum in den drei Gemeinden so gestalten, dass das Miteinander gefördert und auf die Bedürfnisse verschiedener Generationen eingegangen wird. Junge wie ältere Menschen sollen so an die Region gebunden werden.

Die Gemeinde Alheim hat ein langfristig angelegtes Konzept mit mehreren Bausteinen erarbeitet: Mit verschiedenen Einrichtungen, wie dem HDG, dem Senioren-Wohnkonzept 55+, dem FamilienZentrum, der neuen Generationenhilfe „GENIAL e.V.“, und den Kindertagesstätten, möchte die Kommune Bürgerinnen und Bürger zum Bleiben oder zum Zuzug bewegen. Mit Erfolg: der Altersdurchschnitt ist in Alheim mit 42,6 Jahren der niedrigste im gesamten Landkreis.

Insbesondere mit dem vielfältig nutzbaren HDG, in dem zahlreiche interessante Angebote aus dem Bereich der Betreuung, der Bildung und der sozialen Dienste konzentriert wurden, soll das gemeinschaftliche Zusammenleben mehrerer Generationen in Heinebach unterstützt werden.



Während der Bauarbeiten



Das ehemalige Bürgerhaus vor der Sanierung

Hierfür wurde das ehemalige Bürgerhaus abgerissen und hat einem Neubau Platz gemacht. Das HDG war das Startprojekt des GenerationenNetzwerks in Alheim und ist dessen zentrale Einrichtung geworden.

In unmittelbarer Nachbarschaft wurde das „Wohnkonzept 55+“, ein Baukomplex mit 15 Seniorenwohnungen verwirklicht. Hier soll es den Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglicht werden, ihr Leben im Alter und mit Behinderung selbstbestimmt zu gestalten. Je nach Bedarf können sie z. B. Pflegedienste buchen, die sie bei ihren alltäglichen Aufgaben unterstützen. Mit dem Wohnkonzept 55+ möchte die Gemeinde erreichen, dass ältere Einwohner in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können auch dann, wenn sie einen erhöhten Hilfe- und Pflegebedarf haben.



Vitalplatz und HDG nach Abschluss der Sanierung

Mittelpunkt der Gemeinde und Servicezentrum für Jung und Alt

Nach den Zielvorstellungen der Gemeinde sollte das neue HDG eine möglichst große Nutzungsvielfalt einschließlich gesellschaftlicher Veranstaltungen erlauben und mit einem breiten Kommunikations-, Informations- und Serviceangebot für alle Altersgruppen kombiniert werden. Dazu gehören neben Freizeit- und Kulturveranstaltungen, Weiterbildungsangeboten und sozialer Beratung auch die Förderung und Koordination des ehrenamtlichen Engagements in der Jugend- und Altenarbeit. Dies geschieht in enger Abstimmung mit anderen Akteuren aus der Gemeinde.

Das inhaltliche Konzept wurde daher in Zusammenarbeit mit der direkt neben dem Standort der geplanten Einrichtung gelegenen Grundschule, den Kindertagesstätten, dem Seniorenbeirat, dem Umweltbildungszentrum Licherode und der Gesundheitsschule Alheim sowie den örtlichen Vereinen und Verbänden erarbeitet. Um darauf aufbauend das Raumprogramm optimal gestalten und anordnen zu können, wurden unter der Federführung des Architekten in Workshops mit den Bürgerinnen und Bürgern die vorgesehenen Nutzungen räumlich vernetzt und ideal ergänzt. Schließlich sollte das HDG im Interesse möglichst vieler Bevölkerungsgruppen „mit Leben erfüllt“ werden.

In diesem Sinne ist das HDG zu einem echten Mittelpunkt der Gemeinde mit Beispielcharakter für ZUBRA geworden. Es verfügt über folgende Einrichtungen und Angebote:

- Gemeinsames Mittagessen für die Grundschulkinder der Lindenschule
- Säle von 132 m², von 84 m² und von 75 m² Größe. Alle Räume sind durch eine bewegliche Trennwand voneinander getrennt und können auf 291 m² erweitert werden. Ein weiterer Raum, mit einer Größe von 72 m² liegt im Erdgeschoss.
- Voll ausgestattete Küche mit Platz und Geschirr für Festgesellschaften von bis zu 250 Personen
- Kegelbahn

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgte durch die Gemeinde Alheim und wurde mit Fördermitteln des Programms Stadtumbau in Hessen und dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) mit rd. 1,2 Mio. Euro Zuschuss unterstützt.

Gesamtausgaben

Rund 1,5 Mio. Euro



Das neue Haus der Generationen



Ansprechpartner

Bürgermeister Georg Lüttke
Gemeinde Alheim
Alheimerstraße 2
36211 Alheim Baumbach
Tel: 06623 9200-32
gemeinde@alheim.de

Weitere Informationen und andere Gute Beispiele aus dem Programm Stadtumbau in Hessen unter:

www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de

Quelle und Fotonachweis

Kompetenzzentrum Stadtumbau in Hessen /
HA Hessen Agentur GmbH; Gemeinde Alheim
Fotos: Gemeinde Alheim

Bearbeitung

Kompetenzzentrum Stadtumbau in Hessen /
HA Hessen Agentur GmbH
Gemeinde Alheim



Das Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung vom Bund und vom Land Hessen kofinanziert.